

WILLKOMMEN IN BERLIN



07/14 2018

DAS RESTAURANT LAWRENCE: INTEGRATION DURCH KULTUR UND KOCHKUNST

Der Berliner Diplomatenclub beim Auswärtigen Amt, *Willkommen in Berlin* (WiB), war auf Anregung der in der Flüchtlingsarbeit engagierten ehemaligen Bundesministerin Brigitte Zypries zu Gast im *Lawrence*, einem neuen Typ Restaurant mit arabischer Küche in der Oranienburger Straße. Das *Lawrence* mit dem programmatischen Untertitel „wir sind kulturen“ ist nicht einfach nur Restaurant, sondern eines der Projekte von *FREEARTUS: artists & refugees for freedom*, einer 2015 gegründeten gemeinnützigen Gesellschaft zur Integration von Flüchtlingen.

Neben dem Theaterregisseur Frank Alva Buecheler gibt es mit Bashar Hassoun einen weiteren Geschäftsführer, der die Flüchtlingsnöte aus eigener Erfahrung kennt.

Das *Lawrence* ist gedacht als Treffpunkt zwischen Ost und West, als Forum des Austauschs der Kulturen mit Lesungen, Ausstellungen und Konzerten, vor allem aber als Gelegenheit, die kulinarischen Genüsse des arabischen Raums kennenzulernen.

Dabei ist es auch Arbeitgeber für eine Reihe von Flüchtlingen – drei Viertel der Beschäftigten kommen aus dem Mittel-

ren und Nahen Osten sowie aus Nordafrika. Der kommerzielle Erfolg des Unternehmens ist *Conditio sine qua non*, denn eine finanzielle Förderung gibt es nicht. Die Zusammenarbeit vor dem Hintergrund unterschiedlicher Mentalitäten und Kulturen ist nicht immer einfach, aber die Mitarbeiter stellen sich dieser Aufgabe mit Offenheit und Leidenschaft. So bleiben Buecheler und Hassoun optimistisch und sehen das *Lawrence* auf einem guten Weg, ein Beispiel für gelungene Integration zu werden.



▲ V. l.: die ehemalige Bundesministerin für Wirtschaft und Energie Brigitte Zypries, WiB-Präsidentin Dr. Gundula Beyer-Zouboulis und Frank Alva Buecheler

BESUCH IM SCHLOSS TEGEL

Mit einem Besuch im Schloss Tegel verabschiedeten sich am 2. Juli zwei der drei langjährigen Leiterinnen, Brigitte Busse und Alexandra von Kunow aus der Gruppe *Antiquitäten, Schlösser und Gärten*. Frau von Heinz aus der Familie der Humboldt-Nachkommen führte in die Geschichte des Schlosses und der Sammlung der Brüder von Humboldt ein. Die einzigartige Zusammenstellung von Privatwohnung und öffentlich zugänglichem Museum ist dort im Familienbesitz bis heute gewahrt. Der Ausflug klang schließlich in einem Fischrestaurant am Tegeler See aus.



▲ V. l.: die Gruppenleiterinnen Brigitte Busse, Alexandra von Kunow und Roswitha Vorwerk

BOOTSFAHRT VON POTSDAM ZUM SCHLOSS CAPUTH

Mit dem Boot näherte sich die Gruppe von Potsdam kommend dem malerisch am Ufer der Havel gelegenen Caputh. Das Schloss Caputh blickt auf eine 350-jährige Geschichte zurück und ist das älteste erhalten gebliebene „Lustschloss“ aus der Zeit des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm. Unter fachkundiger englischer Führung durch Helen Eichhorn besichtigte die Gruppe den Festsaal, die Kavalierszimmer, die Wohnungen des Kurfürstenpaares, das Porzellankabinett und als Höhepunkt den im Souterrain gelegenen Sommerspeisesaal, ausgeschmückt mit über 7500 niederländischen Fayencefliesen.

Einige Mitglieder nutzten die Gelegenheit, ein späteres Boot zurück nach Potsdam zu wählen, um sich den Ort Caputh, reizvoll zwischen Templiner See und Schwielowsee gelegen,

anzusehen. Bekanntheit erlangte Caputh auch durch Einstein, der hier von 1929 bis 1932 seinen Sommersitz hatte.



▲ Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ausflugs im berühmten Fayencesaal

Fotos © WiB

WILLKOMMEN IN BERLIN ist der einzige Diplomatenclub Deutschlands beim Auswärtigen Amt. Er steht unter der Schirmherrschaft des Staatssekretärs Walter J. Lindner. Der Club hat rund 400 Mitglieder aus weit über 100 Ländern. Mitglieder können Diplomattinnen und Diplomaten sein, die auf der Protokoll-Liste des Auswärtigen Amtes verzeichnet sind, sowie ihre Partnerinnen und Partner.